



Informationsblatt zu den Modulen der Fachdidaktik für den neuen Lehramts- studiengang (GymPO)

Stand 10. Mai 2011

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|----------|--|-----------|
| 1 | Einleitung | 3 |
| 2 | Modulplan für den Lehramtsstudiengang | 4 |
| 3 | Die Module Fachdidaktik 1 (FD1) und Fachdidaktik 2 (FD2) | 5 |
| 3.1 | Übersicht über die Modulinhalte | 5 |
| 3.2 | Bewertung des Gesamtmoduls Fachdidaktik | 6 |
| 3.3 | Kurzbeschreibung der Veranstaltungen in den Modulen FD1 und FD2 | 7 |
| 3.3.1 | <i>Didaktik und Methodik der Integrativen Sportspielvermittlung (Votteler)</i> | 7 |
| 3.3.2 | <i>Didaktik und Methodik Kleiner Spiele (Schurr)</i> | 7 |
| 3.3.3 | <i>Didaktik und Methodik der Koordinationsschulung (Pape-Kramer)</i> | 8 |
| 3.3.4 | <i>Didaktik und Methodik der Konditionsschulung im Sport (Goriss)</i> | 9 |
| 3.3.5 | <i>Vorlesung Grundlagen der Sportdidaktik und –methodik (Hoffmann)</i> . | 10 |
| 3.4 | Veranstaltungsübergreifende Hinweise zu den fachpraktischen Veranstaltungen | 10 |
| 3.4.1 | <i>Testatbedingungen:</i> | 10 |
| 3.4.2 | <i>Turnus der Veranstaltungen</i> | 11 |
| 4 | Lehrproben im Modul Fachdidaktik | 12 |
| 4.1 | Allgemeine Informationen zu den Lehrproben | 12 |
| 4.2 | Inhalte der schriftlichen Ausarbeitung | 12 |
| 4.2.1 | <i>Handoutinhalte (Fließtext)</i> | 12 |
| 4.2.2 | <i>Lehrprobenverlaufsplan</i> | 13 |
| 4.3 | Bewertungskriterien für die Lehrprobe | 14 |
| 4.3.1 | <i>Kriterien für die schriftliche Ausarbeitung</i> | 14 |
| 4.3.2 | <i>Kriterien für die Durchführung der Lehrprobe</i> | 14 |
| 5 | Weitere Bemerkungen | 15 |

1 Einleitung

Für Studierende, die ab dem Wintersemester 2010/11 ein Lehramtsstudium beginnen, gilt die neue Gymnasiale Prüfungsordnung (GymPO). Diese Prüfungsordnung fasst die Studieninhalte des Studiengangs Lehramt, ähnlich wie bei den Bachelor-Studiengängen, in Modulen zusammen. Zu den Studieninhalten der Lehramtsausbildung gehören die Module Fachdidaktik eins (FD 1) und Fachdidaktik zwei (FD2), welche sich auf theoretischer und praktischer Ebene mit Didaktik und deren Umsetzung im schulischen Sportunterricht auseinandersetzen. In vorliegendem Informationsblatt werden die Zielstellungen und Inhalte der Veranstaltungen innerhalb der Fachdidaktikmodule vorgestellt. Weiterhin wird erläutert aus welchen Teilnoten sich die Note für das Gesamtmodul Fachdidaktik zusammensetzt und welche Prüfungsleistungen, insbesondere in den fachpraktischen Veranstaltungen, ab dem WS 10/11 zu erbringen sind.

2 Modulplan für den Lehramtsstudiengang

Module und LP für das LA-Studium Sportwissenschaft Hauptfach (ab WS 2010/2011)

| Modul Nr | Titel des Moduls | Fachsemester | | | | | | | | | | Summe LP |
|--------------------------------------|--|--------------|--------|--------|--------|---------|-------------------|---------|---------|--------|----|----------|
| | | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | |
| Pflichtmodule | | | | | | | | | | | | |
| PM 1 | Grundlagen Bildung und Erziehung | VL (4) | PS (4) | | | | | | | | | 8 |
| PM 2 | Grundlagen Individuum und Gesellschaft | | | VL(4) | VL (4) | | | | | | | 8 |
| PM 3 | Grundlagen Bewegung und Training | VL (4) | (VL 4) | | | | | | | | | 8 |
| PM 4 | Grundlagen Leistung und Gesundheit | | | VL (4) | VL (2) | | | | | | | 6 |
| PM 5 | Arbeits- und Forschungsmethoden | PS (3) | VL (5) | | | | | | | | | 8 |
| PM 6 | Sportartspez. Theorie und Praxis A-1 (GT/Schw) | | | | | | | GF (4) | GF (4) | GF (2) | | 10 |
| PM 7 | Sportartspez. Theorie und Praxis A-2 (Gym/LA) | | GF (4) | GF (4) | GF (2) | | | | | | | 10 |
| PM 8 | Sportartspez. Theorie und Praxis B-1 (BB/HB) | | | GF (4) | GF (2) | | | | | | | 6 |
| PM 9 | Sportartspez. Theorie und Praxis B-2 (FB/VB) | | | | | | | GF (3) | GF (3) | | | 6 |
| PM 10 | Sportartspez. Theorie und Praxis C (Wahlsport) | | | | | | WF (2) | | | | | 2 |
| PM 11 | Profilbildung sportartspez. Theorie und Praxis 1 | | | | | | SPF (2) | SPF (2) | | | | 4 |
| PM 12 | Profilbildung sportartspez. Theorie und Praxis 2 | | | | | | | SPF (2) | SPF (2) | | | 4 |
| Wahlmodule | | | | | | | | | | | | |
| WM 1 | Profilbildung Sportwissenschaft | | | | | | | | HS (5) | HS (5) | | 10 |
| WM 2 | Sportartbereich C | | | | | Exk (3) | WF (1) | | | | | 4 |
| Fachdidaktik | | | | | | | | | | | | |
| FD 1 | Didaktik und ihre Umsetzung A | Ü (4) | | | | | | | | | | 4 |
| FD 2 | Didaktik und ihre Umsetzung B | | | | | | VL (2) & Ü (4) | | | | | 6 |
| Leistungspunkte pro Semester /Gesamt | | 15 | 17 | 16 | 10 | 3 | 11 | 11 | 14 | 7 | | 104 |

Ad PM 7: LA I SS 2 SWS, LA II WS 2 SWS, LA 3 SS 2 SWS; Gym I SS 2 SWS, Gym II WS 2 SWS

Ad PM 9: FB I WS 1 SWS, FB II SS 2 SWS; VB I WS 2 SWS, VB II SS 1 SWS

3 Die Module Fachdidaktik 1 (FD1) und Fachdidaktik 2 (FD2)

3.1 Übersicht über die Modulinhalte

| <i>Modul</i> | <i>Lehrveranstaltung (Kennziffer)</i> | <i>Dozent</i> | <i>Typ</i> | <i>LP</i> | <i>SWS</i> |
|--------------|--|--------------------|---------------|-----------|------------|
| <i>FD1</i> | <i>Didaktik und Methodik der Integrativen Sportspielvermittlung (FD1-Ü-ISpo)</i> | <i>Votteler</i> | <i>Übung</i> | <i>2</i> | <i>2</i> |
| <i>FD1</i> | <i>Didaktik und Methodik Kleiner Spiele (FD1-Ü-KISp)</i> | <i>Schurr</i> | <i>Übung</i> | <i>2</i> | <i>2</i> |
| <i>FD2</i> | <i>Didaktik und Methodik der Konditionsschulung im Sport (FD2-Ü-Kond)</i> | <i>Goriss</i> | <i>Übung</i> | <i>2</i> | <i>2</i> |
| <i>FD2</i> | <i>Didaktik und Methodik der Koordinationsschulung im Sport (FD2-Ü-Koord)</i> | <i>Pape-Kramer</i> | <i>Übung</i> | <i>2</i> | <i>2</i> |
| <i>FD2</i> | <i>Vorlesung Grundlagen der Sportdidaktik und -methodik (FD2-VLDid)</i> | <i>Hoffmann</i> | <i>VL</i> | <i>2</i> | <i>1</i> |
| | | | <i>Gesamt</i> | <i>10</i> | <i>9</i> |

3.2 Bewertung des Gesamtmoduls Fachdidaktik

Die Gesamtnote im Modul Fachdidaktik setzt sich aus den zwei Teilnoten zusammen. Diese beinhalten eine Note für die Klausur zur Vorlesung (FD2_VLDid) und einer Lehrprobennote. Beide Teilnoten gehen mit der gleichen Gewichtung (1:1) in die Gesamtnote ein. Die Lehrprobennote entspricht der besseren von zwei möglichen Noten aus den maximal zwei Lehrproben in den vier praktischen Veranstaltungen (vgl. Abbildung 1).

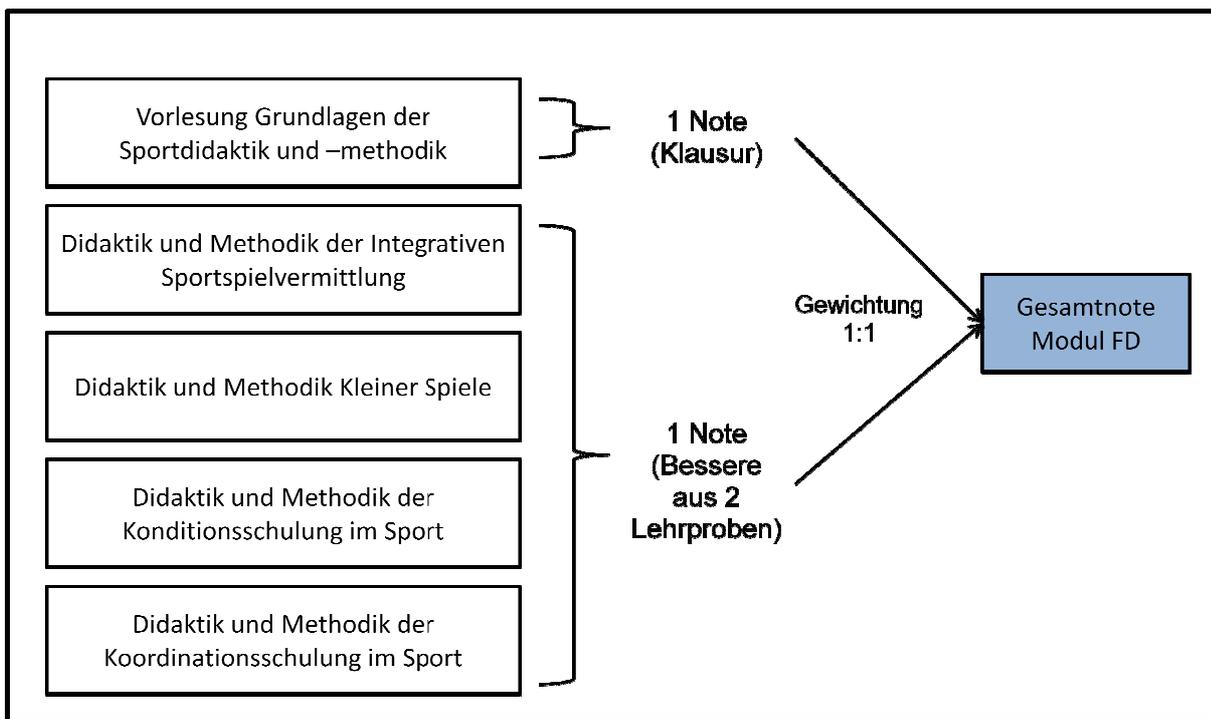


Abbildung 1: Zusammensetzung der Gesamtnote im Modul Fachdidaktik

3.3 Kurzbeschreibung der Veranstaltungen in den Modulen FD1 und FD2

3.3.1 Didaktik und Methodik der Integrativen Sportspielvermittlung (Votteler)

Ziele:

Die Vermittlung von Sportspielen ist ein wesentlicher Bestandteil des schulischen Sportunterrichts. Aus diesem Grund sollen Sportstudierende des Studiengangs Lehramt in der Veranstaltung Integrative Sportspielvermittlung einen Überblick über den Themenbereich Sportspiele und ihre Vermittlungsmodelle erhalten. Neben dem Erwerb von Kenntnissen zu den Zieldimensionen, Inhalten und Methoden der Sportspielvermittlung, sollen die Teilnehmer praktische Kompetenzen im Umgang mit vielseitigen Spiel- und Übungsformen aus dem Bereich der Sportspiele erwerben. Zu diesen Kompetenzen gehört der gezielte Umgang mit Spielregeln zur Steuerung und Vereinfachung von Sportspielen, die kritische Reflexion und Durchführung verschiedener Formen der Gruppenbildung sowie die gezielte Auswahl und Anleitung von Spielformen und Übungen zum Erwerb sportspielrelevanter Fähigkeiten und Fertigkeiten. Anders als in der sportartspezifischen Ausbildung, wie z.B. in den Sportspielkursen Handball, Volleyball, Basketball und Fußball, werden die Inhalte in dieser Veranstaltung anhand eines sportartübergreifenden Modells, dem Modell des spielerisch-impliziten Lernens (MSIL) demonstriert.

Ausbildungsinhalte:

- Vermittlungsmodelle der Sportspielvermittlung
- Spielregeln und Vereinfachungsstrategien
- Formen der Gruppenbildung
- Leistungsstruktur von Sportspielen (Taktik, Koordination, Technik)
- Integrative Sportspielvermittlung im MSIL
- Spielformen für die Vermittlung taktischer Basiskompetenzen
- Übungen zur Ballkoordination und zum Erwerb eines vielseitigen Technikrepertoires
- Weitere Spielformen aus dem Bereich der Sportspiele

3.3.2 Didaktik und Methodik Kleiner Spiele (Schurr)

Ziele:

Ziel der Veranstaltung ist es den Sportstudierenden des gymnasialen Lehramts, neben dem klassischen Sportartenkanon, eine Vielzahl unterschiedlichster kleiner Spiele zu vermitteln. Im Gegensatz zu den großen Sportspielen steht nicht das Erlernen sportmotorischer Fertigkeiten, sondern Bewegung, Freude, Spiel, Entspannung und Kommunikation

im Vordergrund. Dabei sollen die Studierenden kreativ gefordert und gefördert werden. Inhalte sind dabei kleine Fangspiele, Singspiele, Laufspiele aber auch Kraft- und Gewandtheitsspiele, Geländespiele und kleine Spiele im Wasser. Damit wird sowohl den Anforderungen des Bildungsplan BW Rechnung getragen, der Erleben und Entwickeln von Freude an der sportlichen Bewegung, kreatives Handeln, miteinander kooperieren und Fairness entwickeln als Ziele des Sportunterrichts vorgibt und gleichzeitig erlernen angehende Sportlehrer eine Reihe von unterschiedlichsten Spielen für den Sportunterricht. Wie immer man die kleinen Spiele im Rahmen der Bewegungsspiele dabei auch interpretieren möchte, sie sind im System der Sportpädagogik und im Freizeitgeschehen ein ernstzunehmender Gegenstand der Spielwirklichkeit und reichen dabei zurück bis zu Christoph Friedrich GutsMuths Buch „Spiele zur Übung und Erholung des Körpers und des Geistes für die Jugend, ihrer Erzieher und alle Freunde unschuldiger Jugendfreuden“ welches er im Jahre 1796 in der Erziehungsanstalt Schnepfenthal geschrieben hat.

Ausbildungsinhalte:

- Entstehung und Entwicklung unterschiedlichster Spiele
- Spiele zum laufen bringen, Spiele am laufen halten, Spiele verändern
- Hintergründe des Spielens kennen lernen, geschichtliche Aufarbeitung
- Eine Sportstunde erarbeiten, halten und reflektieren

3.3.3 Didaktik und Methodik der Koordinationsschulung (Pape-Kramer)

Ziele:

Ziel dieser Veranstaltung ist es, aktuelle Modelle zur Koordinationsschulung in Theorie und Praxis für den Schulsport aufzugreifen und sinnvoll anwenden zu lernen. Außerdem sollen unterschiedliche wissenschaftliche Zugangsweisen und Diskurse zur Koordinationsschulung (im Schulsport) thematisiert und diskutiert werden.

Ausbildungsinhalte:

- Zusammenhänge herstellen zwischen Theorie (Modelle) und Praxis (Anwenden der Modelle)
- Allgemeine und (koordinations-)spezifische didaktisch-methodische Grundlagen entwickeln und anwenden lernen
- Themengebundene Stundenmodelle erarbeiten, praktisch durchführen und reflektieren
- Empirische Studien, motorische Tests und bildungstheoretische Standpunkte zur Koordinationsschulung im Schulsport kennen lernen und diskutieren

Durchführung:

Zunächst werden Modelle und Theorien zur Koordinationsschulung vorgestellt und diskutiert. Danach sollen diese Modelle in der Praxis erprobt werden, indem mit themengebundenen Arbeitsaufträgen eine exemplarische Sportstunde didaktisch-methodisch erarbeitet, durchgeführt und im Anschluss im Plenum reflektiert wird. Außerdem werden standardisierte und unstandardisierte Tests zur eigenen Koordinationsleistung durchgeführt und ausgewertet. Darüber hinaus sollen verschiedene Studien und Bildungsdiskurse zur Koordinationsschulung im Schulsport theoretisch aufgegriffen und diskutiert werden. Schließlich werden Stundenentwürfe zum Techniktraining / sportartspezifischen Koordinations-training erarbeitet und durchgeführt. Diese Stundenentwürfe beziehen sich auf spezielle (Rand-, Trend-, Fremd-)Sportarten, die für alle Teilnehmer ein koordinationspezifisches „Neulernen“ erfordert.

3.3.4 Didaktik und Methodik der Konditionsschulung im Sport (Goriss)

Voraussetzung zur Teilnahme:

Erfolgreiche Teilnahme an der Vorlesung „Trainingslehre I“

Ziele:

Ziel der Veranstaltung ist es, den angehenden Sportlehrerinnen und -lehrern unter Berücksichtigung schulspezifischer Rahmenbedingungen (Schülerzahl, Material, Stundenzahl, Lehrplan, etc.) und neuerer trainingspraktischer Prinzipien bzgl. Belastungsgefügen und Funktionalität im praktischen Vollzug, eine eigene, theoretische fundierte, Handlungsfähigkeit im Umgang mit einer (schulischen) Sportgruppe zu vermitteln.

Ausbildungsinhalte:

- Zusammenhänge zwischen Theorie und Praxis herstellen (v.a. Trainingslehre)
- Methodisch-didaktische Grundlagen (u.a. Mehrperspektivität)
- Erarbeiten einer Sportstunde (in Form einer Lehrprobe)
- Reflexion der ausgearbeiteten und durchgeführten Sportstunde.

Durchführung:

In der ersten Hälfte des Semesters wird aufbauend auf der Vorlesung Trainingslehre I (!) ein praktischer Transfer zu den theoretischen Grundlagen der Trainingslehre gezogen.

Hier werden in praktischer Form die Trainingsmethoden und -mittel zum Ausdauer-, Kraft-, Schnelligkeits- und Beweglichkeitstraining erprobt, zeitgleich auf ihre Funktionalität hin betrachtet und reflektiert. Die zweite Hälfte des Semesters befasst sich zunächst mit den Grundlagen zur Durchführung einer Sportstunde und einer Lehrprobe. Anschließend werden Lehrversuche geplant, durchgeführt und reflektiert. Die Studierenden des Kurses dienen dabei als Probanden-Gruppe.

3.3.5 Vorlesung Grundlagen der Sportdidaktik und –methodik (Hoffmann)

Lehrinhalte

Die Vorlesung führt ein in zentrale didaktische Grundbegriffe und die didaktische Grundfrage. Vor diesem Hintergrund werden didaktische Strömungen und Konzepte vorgestellt, methodische Grundprinzipien dargelegt und Rahmenbedingungen des Sporttreibens beleuchtet. Darüber hinaus werden unterschiedliche Unterrichts- und Führungsstile betrachtet sowie Bezugsnormen und Ansätze der Leistungsbewertung thematisiert.

Kompetenzen

Die Studienabsolventinnen und –absolventen verfügen über grundlegendes und anschlussfähiges sportdidaktisches Wissen im Hinblick auf fachdidaktische Konzeptionen, Vermittlungsmethoden, typische Lernschwierigkeiten, Ergebnisse der fachbezogenen Unterrichtsforschung und die Berufsrolle des Lehrers.

Die Studienabsolventinnen und –absolventen verfügen über fundierte Kenntnisse zur didaktisch und methodisch begründeten Gestaltung von Vermittlungs- und Lernprozessen.

3.4 Veranstaltungsübergreifende Hinweise zu den fachpraktischen Veranstaltungen

3.4.1 Testatbedingungen:

- Regelmäßige Teilnahme (75% Anwesenheit), Teilnehmer dienen als Probanden.

sowie entweder/oder:

- Ein akzeptables Referat und eine gute Ausarbeitung (Abgabe zum vereinbarten Termin).

- Lehrversuch und eine dazu gehörende (akzeptable) Lehrprobenausarbeitung.

3.4.2 Turnus der Veranstaltungen

| Lehrveranstaltung | Anzahl im SS | Form* | Anzahl im WS | Form* |
|--|--------------|-------------|--------------|--------------------------|
| Didaktik und Methodik der Integrativen Sportspielvermittlung | 1 | Im Semester | 2 | 1 im Semester, 1 kompakt |
| Didaktik und Methodik Kleiner Spiele | 2 | Im Semester | 1 | Im Semester |
| Didaktik und Methodik der Konditionsschulung im Sport | 2 | Im Semester | 1 | Im Semester |
| Didaktik und Methodik der Koordinationsschulung im Sport | 1 | Kompakt | 1 | Kompakt |
| Vorlesung Grundlagen der Sportdidaktik und -methodik | 1 | Im Semester | - | |

*Auf mehrfachen Wunsch kann die Organisationsform des Kurses auch verändert werden

4 Lehrproben im Modul Fachdidaktik

4.1 Allgemeine Informationen zu den Lehrproben

- Jede Lehrprobe dauert 20-30 Minuten
- Die Vergabe der Lehrprobenthemen erfolgt zu Beginn jeder Veranstaltung bei der Vergabe der Arbeitsaufträge. Jeder Dozent stellt ca. zehn Lehrprobenthemen zur Verfügung. Diese werden dann unter den Studierenden, die eine Lehrprobe halten wollen, ausgelost.
- Die Lehrproben bestehen aus einer schriftlichen Ausarbeitung (Handout + Lehrprobenentwurf) sowie der Durchführung und Reflexion der Lehrprobe mit der ganzen Gruppe.
- In die Lehrprobennote geht die schriftliche Ausarbeitung einfach, die praktische Ausführung und Reflexion doppelt ein.
- Jeder Studierende darf in maximal 2 der 4 Veranstaltungen eine Lehrprobe halten.

4.2 Inhalte der schriftlichen Ausarbeitung

4.2.1 Handoutinhalte (Fließtext)

- 1) Zielstellung der Lehrprobe mit einer Formulierung des Gesamtziels, sowie einer Angabe zu den Zielstellungen der Lehrprobenteile.
- 2) Sachanalyse des Lehrprobengegenstands, welche den Forschungs-/Kenntnisstand zum Lehrprobeninhalt diskutiert und den Lehrprobeninhalt in die Thematik der Veranstaltung einordnet.
- 3) Eine Bedingungsanalyse, welche die Rahmenbedingungen bezüglich der Charakteristik der Zielgruppe, der Gruppenstärke, der räumlichen und materiellen Bedingungen sowie der zeitlichen Einbettung für die Lehrprobe aufgreift.
- 4) Methodische Vorüberlegungen, die das methodische Vorgehen insgesamt sowie die Auswahl und Reihung der Lehrprobeninhalte begründen und Lösungsansätze bei Unter- oder Überforderung der Gruppe aufzeigen.
- 5) Literaturangabe mit einer Liste der für die Vorbereitung der Lehrprobe verwendeten Literatur.

4.2.2 Lehrprobenverlaufsplan

| Zeit | Ziele | Organisationsform | Verlauf/Inhalte | Methode | Probleme/ Hilfsmittel |
|-----------|----------------------------------|--|---|---|--|
| 10 min | Teilziele pro Übung/Spielform | Einzel, paarweise, ver- schiedene Gruppengrößen, Staffel, usw. | Verlaufsbeschreibung, Spielre- geln einzelner Übungen und Spielformen, z.B. Person A passt Ball zu Per- son B mit beiden Händen und zurück | Induktiv/deduktiv, Teilmethode/ Ganzme- thode, Vom Einfachen zum Schweren | z.B. Langbank, WB-Matte, 5 Bälle, Musik, usw. |
| ... | | | | | |
| | | | | | |

Beide Inhalte der schriftlichen Ausarbeitung sind vor(!) der Durchführung der Lehrprobe abzugeben.

4.3 Bewertungskriterien für die Lehrprobe

Die im folgenden Abschnitt aufgeführten Bewertungskriterien dienen als Orientierung für die Vorbereitung und Durchführung der Lehrproben. Die genauere Auswahl und Gewichtung der Bewertungskriterien unterliegt den Dozenten der einzelnen Veranstaltungen und wird zu Beginn jeder Veranstaltung mit den Studierenden abgesprochen.

4.3.1 Kriterien für die schriftliche Ausarbeitung

- Vollständigkeit der Angaben
- Form und Sprache
- Übersichtlichkeit der Ausarbeitung
- Stimmigkeit der Angaben (z.B. Zeitangaben, Aufgabenbeschreibungen)
- Verständnis der Aufgabenbeschreibung
- Aufbau der Übungen / methodische Reihung / Stringenz
- Ideen, Variationen, Kreativität der Übungsauswahl
- Passung von Übung und Thema

4.3.2 Kriterien für die Durchführung der Lehrprobe

Fachliche Kompetenz (Inhalte – Methoden)

- Organisation (Aufbau, Gruppeneinteilung, Regeln) und Zeiteinteilung
- Inhaltliche Transparenz und Bezüge zum Thema / Zielorientierung
- Aufgabenauswahl, -variation, -vielfalt, Abwechslung
- Übungseffektivität bzgl. Belastung und Aufgabe
- Stringenz im methodischen Vorgehen

Personale Kompetenz

- Sprachliche Kompetenz und Effizienz
- Verhalten und Engagement
- Problembewältigungsstrategien (Flexibilität, Differenzierung, Improvisationsgeschick), Korrekturverhalten

5 Weitere Bemerkungen

- Studierende, die bereits im WS 10/11 die Veranstaltung „Integrative Sportspielvermittlung“ absolviert haben, können auf Wunsch nachträglich eine Lehrprobe in dieser Veranstaltung durchführen.